

Two hearts, however, one soul

Von Ruki_Mitarashi

Kapitel 23: Loyalität

Knurrend kniete die junge Wölfin im Schnee. Um sie herum saßen noch andere Gefangene, Soldaten, Garu und die königliche Familie. Elsa hatten sie in schwere Eisen gelegt und über Mikeylas Kopf schwebte ein scharfes Schwert, gehalten von einem großen, breitschultrigen Soldaten, dass sie enthaupten würde, sollte die Königin etwas Dummes wagen. Der Kampf hatte seine Spuren hinterlassen. Viele ihrer Verbündeten waren verletzt einige sogar schwer. Kaila sah hasserfüllt zu Lenia, die jedoch nur Augen für Hans zu haben schien. Anna stützte Kristoff, der neben ihr saß und vor Schmerzen stöhnte, so gut sie konnte, Yoh der neben ihnen kniete, half ihr und ballte vor Zorn die Hände zu Fäusten. Der Verrat Lenias hatte alle überrumpelt. Sie waren mitten im Gefecht gewesen als sie ihren Leuten das Zeichen zum Angriff gab. Binnen weniger Minuten waren die anderen fassungslos zu Boden gegangen. Die Trolle hatte es am schlimmsten erwischt, da sie schwer waren, versenkten die Verräter sie kurzer Hand im Fjord. Kaila hatte machtlos mit ansehen müssen wie Grandpeppi und seine Familie versenkt wurden, während ihre eigene Familie um das Überleben kämpfte. Doch durch die Informationen, die Lenia an Hans hatte durch sickern lassen, war Widerstand zwecklos.

Mikeyla sah zu ihrer Seelengefährtin und hätte am liebsten aufgeschrien. Die sonst so blau leuchtenden Augen der Blonden waren dunkel und trostlos. Schwach und resignierend saß sie Hans und dem Baron von Bitzbühl zu Füßen. Der hagere, alte Mann hielt eine triumphierende Rede, beschimpfte die königliche Familie Arendelles wüst und gestikuliert wild herum. Hans blieb völlig ruhig, wechselte immer wieder Blicke mit Lenia. Es schien ihn gar nicht zu interessieren was noch von Statten ging.

»... und nun, da wir die Bestien ...« ein tiefes Donner Grollen drang durch die Reihen der Garu und auch Lenia sah missbilligend zu dem Baron. »...besiegt haben, wird Arendelle sicher sein. Die Eishexe, wird sterben und das Land von ihrem Zauber, der die Köpfe der Menschen verwirrt hat, befreien.« Mikeylas Augen verengten sich zu Schlitzeln. Ihr Atem ging schwer, ihre Gedanken rasten. Sie würde nicht zu lassen das Elsa etwas geschah, niemals! Ihr Leben würde sie für die Königin opfern, doch sie musste auch sicher gehen, dass Anna und den anderen kein Leid geschah. Ihr Blick glitt zu Yoh, dessen Kiefer zu mahlen begonnen hatte. Erst nach einem weiteren Augenblick bemerkte der junge Mann, dass seine Schwester ihn fixiert hatte. Er unterdrückte den Impuls zu Knurren und nickte nur kaum merklich. Zwischen den Geschwistern begann nun eine lautlose Konversation, die keiner bemerkte. Der Schnee fiel unaufhörlich weiter und die Fackeln die das Gelände beleuchteten wehten im starken Wind. Den Wachen Arendelles wurde kalt, die Lippen waren zum Teil blau angelaufen und die Nasen und Wangen gerötet. Zähne schlugen zitternd aufeinander.

»Nun Aber nur weil die Königin stirbt heißt, dass noch lange nicht das ihr Gefolge mit ihr Untergehen muss. Wer von euch Soldaten uns die Treue schwört, der wird selbstredlich verschont. Denkt einmal darüber nach! erinnert euch daran was die Königin euch vor ein paar Jahren angetan hat. Sie verwandelte das Land in eine reine Eiswüste!«

Ein lautes Raunen ging durch die Menge. Angewidert verzogen die Männer ihre Mienen, spien wütende Flüche aus, wollten teils sogar aufbegehren und protestieren um ihren Standpunkt klarer werden zu lassen. Keiner der knapp 100 Wachen war bereit überzulaufen und sein Land und die Königin, die sie mittlerweile alle für ihre Güte und Sanftheit liebten, zu verraten. Elsa hatte ihre Fehler beglichen, hatte sich aufopferungsvoll um die Bewohner Arendelles gekümmert und jeder wusste nur zu gut, dass sie immer noch Gewissensbisse plagten für das was geschah.

Gerührt von der Loyalität ihrer Soldaten schweifte Elsas Blick über die gefesselte und am Boden kauende Menge. Selbst jetzt noch deuteten die Männer eine leichte Verbeugung an wenn sich ihr Blick mit einem der ihren traf.

»Ihr Narren! Ihr könntet am Leben bleiben und stattdessen gebt ihr euer Leben freiwillig für diese Hexe Her! « Wütend stampfte der Baron mit den Füßen auf dem Boden auf, er hatte sich einen andere Ausgang erhofft, wollte er sein Heer doch vergrößern. Hans war ihm auch keine besonders große Hilfe.

»Sei es wie es sei. Vielleicht ändert ihr eure Meinung ja wenn die Königin erst tot ist.« damit trat er von Elsa zurück und gab seinen zwei Leibwachen das Zeichen nach vorne zu treten. Beide hielten eine Armbrust in der Hand und zielten auf das Herz der Blondes. Elsa sah mit vor Angst geweiteten Augen zu ihrer Familie und Mikeyla jaulte auf. Sie stemmte sich nach vorne, wich dem Schwerthieb aus und hechtete so schnell es ihr möglich war an die Seite ihrer Seelengefährtin. Ein Pfeil surrte durch die Luft und traf die Garu im linken Oberschenkel. Wimmernd robbte sie zu der Blondes. Die Eisblauen Augen der Königin weiteten sich vor Entsetzen. Mit aller Kraft stemmte sie sich gegen ihre Ketten. Panik umklammerte ihr Herz und verstärkte ihre Kraft, ein Sturm entstand aus dem Nichts. Die gegnerischen Soldaten hatten Mühe sich auf den Beinen zu halten. Tränen rannen an den Wangen Elsas hinab. Als die Schwarzhäufige sie erreichte und ihren Kopf erschöpft in deren Schoß bettete beruhigte sich die Königin ein wenig. Sie hatte ihren Kopf auf den der Garu gelegt und schmiegte sich an sie.

»Warum-?«

»Ich liebe dich, Schneeflöckchen. Und sollte ich heute sterben ... soll das Letzte was ich sehen darf deine strahlenden, blauen Augen sein, dein Gesicht. « Ein ersticktes Lachen drang aus Mikeylas Kehle. Elsa wurde von ihren Gefühlen übermannt, küsste die Frau in ihrem Schoß so leidenschaftlich wie es ihr möglich war in den gegebenen Umständen. All ihre Liebe, ihre Leidenschaft all das was ihre Verbindung ausmachte legte sie in diesen letzten Kuss für die Garu, welche ihn nur zu gern in Empfang nahm.